

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeld . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 69

Halver, Donnerstag, den 22. März

1951

Unverständliches Urteil in Paris

Fünf Jahre Zuchthaus für Ramcke

Bereits in Gefängnis umgewandelt - Gleiche Strafe für Hauptmann Kamitschek

dmt. Paris, 22. März

Das Pariser Militärgericht hat den letzten Festungskommandanten von Brest, General Ramcke, zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Auch sein Ic, Hauptmann Kamitschek, erhielt fünf Jahre Zuchthaus, während Oberleutnant Marsteller, der Chef der Feldgendarmarie von Ramkes Fallschirmjägertruppen, freigesprochen wurde. Das Urteil gegen den 61-jährigen Ramcke wurde sofort wegen seines vorgeschrittenen Alters in fünf Jahre Gefängnis umgewandelt, die er, wie der Reuter-Korrespondent meldet, voll abzubüßen hat! Außerdem müssen die Verurteilten die Kosten des Prozesses tragen. Marsteller soll sofort entlassen werden, „sofern nicht von französischen Behörden weitere Anklagen vorgebracht werden“.

Während die Wachen das Gewehr präsentierten, verlas nach den Vorschriften der französischen Justiz der Gerichtspräsident in Abwesenheit der Angeklagten das Urteil. Nachdem sich sodann Gericht und Zuschauer aus dem kleinen Gerichtssaal des Militärgefängnisses zurückgezogen hatten, wurde den Angeklagten ihr Urteil vom Generalstaatsanwalt verlesen.

Vor der Urteilsfindung durch das französische Militärgericht hatte

Ramcke in seinem Schlußwort

erklärt: „Im Bewußtsein der völligen Unschuld und überzeugt, ein gerechtes Urteil vom hohen Gericht zu finden, bin ich freiwillig aus Deutschland zurückgekehrt, um mich dem Gericht zu stellen. Ich bitte das Hohe Gericht um ein gerechtes Urteil. Ebenso, wie ich davon überzeugt bin, daß hohe französische Generale für ihre Untergebenen eintreten, so bitte ich, auch mir zu erlauben, für meine Untergebenen einzutreten. Beide Offiziere haben unter meinem Kommando ihre Pflicht getan. Ich hatte über ihre soldatische Haltung niemals zu klagen gehabt. Ich erachte keinen dieser beiden Offiziere eines Verbrechens schuldig. Ich bitte, diese Ansicht bei der Urteilsprechung zu berücksichtigen.“

Vorher hatte in einer Verhandlungspause einer der Verteidiger Ramckes, Professor Schwinge, mit einem Reuter-Korrespondenten gesprochen und erklärt: „Wenn Ramcke nicht freigesprochen wird, ist es um die deutsche Wiederaufrüstung geschehen. Ramcke ist das Idol der deutschen Jugend. Wenn die deutsche Jugend sieht, daß Ramcke als Verbrecher angesehen wird, wird sie der Aufrüstung des atlantischen Raumes den Rücken kehren.“

Ramcke hatte zu dem englischen Journalisten gesagt: „Wenn ich freigesprochen werde, gehe ich nach Schleswig zu meiner Frau und unseren sieben Kindern. Das älteste ist zwanzig, das jüngste sechseinhalb Jahre, ich habe sie seit 1944 nur insgesamt sieben Stunden gesehen.“

Der Generalstaatsanwalt forderte für General Ramcke und seine Mitangeklagten Zuchthausstrafen, deren Höhe das Gericht festsetzen sollte. Er werde jedoch keine Einwände gegen mildernde Umstände erheben. Die beisitzenden Generale des Kriegsgerichts über Ramcke waren auch im Fall des Generals Rossum tätig und halten ihn freigesprochen.

Der Generalstaatsanwalt erklärte, er müsse zugeben, daß der französische Widerstand gegen

die deutschen Truppen das Motiv der Verbrechen der Deutschen gewesen sei, wobei sich diese nicht an die Haager Konventionen gehalten hätten, die den Einsatz von Widerstandskämpfern dulde, wenn sie deutlich erkennbar seien. Die Deutschen hätten auf dem völkerrechtswidrigen Standpunkt gestanden, daß selbst mit Abzeichen versehene Widerstandskämpfer Heckschützen seien. Deshalb hätten auch die Franzosen ihre Armbinden nicht angelegt.

USA-Generale:

„Korrektter Soldat erster Klasse“

Die schriftlichen Aussagen der amerikanischen Generale Middleton, Gerhardt und Robertson entlasteten Ramcke. Die faire Kampfesweise seiner Fallschirmjäger wurde bestätigt. Ramcke selbst sei ein korrekter Soldat erster Klasse gewesen. Anzeichen einer systematischen Brandstiftung seien nicht festzustellen gewesen. Gegen eine Brandstiftung aus taktischen Gründen sei nichts einzuwenden. Die aus Brest gekommenen Soldaten hätten keine geplünderten Gegenstände mit sich geführt.

In einer Atmosphäre tiefen Mißtrauens

Davies: Hoffnung auf Viererkonferenz trotzdem noch nicht aufgegeben

dmt. Paris, 22. März

Wenn am heutigen Donnerstag die Delegierten der Pariser Vorkonferenz zu ihrer 16. Sitzung zusammentreten, so geschieht das in einer Atmosphäre tiefen Mißtrauens. Darüber kann die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß der britische Staatssekretär Davies noch am Mittwoch in einem Interview erklärt hat, er habe die Hoffnung auf ein Zustandekommen der Außenministerkonferenz noch nicht aufgegeben. Allerdings, so fügte er hinzu, sei Gromykos Haltung sehr dazu angetan, die Zweifel an der Aufrichtigkeit des sowjetischen Bemühens zu verstärken. Bisher hätten die Sowjets keine nennens-

Verteidiger plädierten auf Freispruch

Die sechs Verteidiger forderten den Freispruch der drei Angeklagten, da sie die ihnen vorgeworfenen Verbrechen nicht begangen hätten.

Professor Schwinge aus Marburg erklärte, daß Ramckes Karriere vom Schiffsjungen bis zum General nicht durch politische Beziehungen gefördert worden sei. Eisenhower habe den General als einen „außergewöhnlichen Kämpfer“ bezeichnet, was die Aussagen der drei amerikanischen Generale bestätigt hätten. Ein solcher Mann könne wohl kaum verbrecherische Taten geduldet oder gefördert haben. Professor Schwinge verwies auf die bestehenden Unklarheiten in der Frage der Vergeltungsmaßnahmen und erinnerte an die französischen Maßnahmen in Reutlingen und Marktdorf. Die in Frankreich erschossenen Widerstandskämpfer hätten im Gegensatz zu den internationalen Bestimmungen ihre Waffen nicht offen getragen und seien ohne Abzeichen gewesen.

Die französischen Verteidiger kritisierten die lange Verschleppung des Prozesses gegen Ramcke, der schon im Juli 1946 an Frankreich ausgeliefert worden sei. Zeugenaussagen hätten klar ergeben, daß die Truppen Ramckes für Kriegsverbrechen gar nicht in Frage kommen könnten, weil sie sich zur fraglichen Zeit ganz woanders befunden hätten. Vergeltungsmaßnahmen seien nach dem allgemeinen Kriegsbrauch als rechtmäßig anzusehen und seien durch kein internationales Gesetz verboten.

Wilson: USA in drei Jahren völlig schlagbereit

630 Milliarden DM für Rüstungszwecke — Ziviler Bedarf wird trotzdem gedeckt

dpa. Washington, 21. März

Der Leiter des amerikanischen Rüstungswirtschaftsamtes, Wilson, schätzt, daß die

werten Konzessionen gemacht und man möchte manchmal bezweifeln, ob sie überhaupt an der Viererkonferenz interessiert seien.

Kennzeichnend für die Stimmung in Paris ist eine kleine Aeußerlichkeit: Am Mittwochmittag verzichteten die stellvertretenden Außenminister zum erstenmal auf die Viertelstunde Teepause, die bisher immer dazu gedient hatte, die Atmosphäre wieder zu entspannen. Auf die Fragen, ob sich die persönlichen Beziehungen zwischen den westlichen und den sowjetischen Delegierten sich denn wirklich so negativ entwickelt hätten, erklärte am Mittwochabend der Sprecher der französischen Delegation im Quai d'Orsay: Jedermann fühle sich abgestoßen.

USA bei Andauer der internationalen Spannungen bis Ende 1953 150 Milliarden Dollar (etwa 630 Milliarden DM) für Rüstungszwecke aufwenden werden. Nach drei Jahren würden die Vereinigten Staaten, vom rüstungswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, völlig schlagbereit sein. Dabei werde aber die Erzeugung von Wirtschaftsgütern für den zivilen Bedarf im Werte von jährlich 275 Milliarden nicht absinken. Bei Durchführung des gegenwärtig vorgesehenen Programms würden die USA bereits 1952 imstande sein, die Lasten eines „ansehnlichen Krieges“ zu tragen.

In politischen Kreisen Roms wurde am Mittwoch geäußert, es sei nicht ausgeschlossen, daß Ministerpräsident de Gasperi an eine baldige Zusammenkunft mit Bundeskanzler und Außenminister Dr. Adenauer denke.

Frankreich vom Generallstreik bedroht

Verkehrsbetriebe im Ausstand — Regierung will Löhne erhöhen

dmt. Paris, 22. März

Am Mittwochabend rief der nichtkommunistische Gewerkschaftsbund zu einem allgemeinen Eisenbahnstreik für Donnerstag und Freitag auf. Der Streik hat schon auf die meisten größeren Städte übergriffen. Man nimmt an, daß am Donnerstag und Freitag die Verkehrsbetriebe in ganz Frankreich in den Ausstand treten werden.

Die französische Regierung soll eine sechs- bis achtprozentige Lohnerhöhung planen, was dem Anstieg der Lebenshaltungskosten seit Oktober entsprechen würde. Die regierungsnahe Presse weist jedoch darauf hin, daß diese Lohnerhöhungen die französischen Finanzen gefährden könnten. Gewerkschaften verlangten Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Preiserhöhungen.

Die Weltstadt Paris ist zur Zeit immer noch vom Verkehrsstreik gelähmt. Nur 73 Züge verkehrten auf den 14 Untergrundbahnstrecken. Von 2000 Autobussen, die sonst unaufhörlich durch Paris fahren, fuhr nur neun für hat die Regierung 600 Militärlastkraftwagen eingesetzt, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend den Verkehr in Fluß halten sollen.

Im Mai im Europarat

wl. Bonn, 21. März

Im Mai wird die Bundesrepublik offiziell als vollberechtigtes Mitglied in den Ministerrat des Europarates aufgenommen, erklärten britische Persönlichkeiten aus der Umgebung Sir

Ob sie noch „bäh“ sagen dürfen?

Ein marxistisches Schlagwort heißt: der Mensch müsse umgebaut werden. In den Volkswirtschaften ist jetzt der Umbau im Gange. Er betrifft nicht nur den Menschen, sondern auch die Puppen. Aus der sächsischen „Freien Presse“ stammt der Satz: „In Zukunft muß das Gesicht für Puppen einen fortschrittlichen Ausdruck haben.“ In der Fachsprache der Umbauer: einen progressiven Ausdruck.

Auch in der Tschechoslowakei befaßt man sich mit diesem politischen Problem. Man betont dort die erzieherische Rolle der Puppe gegenüber dem Kind. Welcher neuer, fruchtbarer Gesichtspunkt! Das Kind soll ja auch zu einer Puppe erzogen werden.

Das Prager Institut für pädagogische Forschung prüft derzeit die Spielzeuge unter politisch-pädagogischem Blickpunkt. Zu dünne und zu dicke Puppen werden verurteilt. „Ein besonderes

Problem bildet die Puppenkleidung, denn die progressive Puppe soll weder Flitter noch sonstigen Schmickschnack aufweisen. Sie soll wie ein wirkliches Kind gekleidet sein, ohne Spitzen, Bänder und derlei. Ihre Haare sollen nicht übermäßig gewellt sein.“

So steht es in einer Prager Zeitung. Bald soll das Kind wie eine Puppe sein, bald die Puppe wie ein Kind. Aber sozial steht fest: einen progressiven Ausdruck müssen beide haben, das Kind und seine Erzieherin, die Puppe.

Ob sie noch „bäh“ sagen dürfen? Das scheint uns ebenfalls ein politisch-pädagogisches Problem, und zwar ein viel zu wenig beachtetes! Inmitten volksdemokratischer Umwälzung kann doch der Ausruf „bäh“ kaum etwas anderes bedeuten als eine amerikanisch-plutokratisch-imperialistisch-aggressive Provokation. Man wird die Puppen wohl zum Schweigen bringen müssen.

Drachensaat

Dr. Rdt. Der Ramcke-Prozeß ist zu Ende. Sein Ergebnis ist erschütternd. Nicht nur, weil ein Unschuldiger verurteilt wurde, sondern weil an die Stelle des Rechts die Rache getreten ist, eine — wie wir meinen — kostspielige Rache. Nicht nur weil ein 61-jähriger Vater weitere fünf Jahre, das heißt bis zu seinem 66. Lebensjahr, von seinen Kindern ferngehalten wird, nicht nur weil das Vertrauen auf die Gerechtigkeit, das Ramcke zu seiner Rückkehr nach Frankreich bewog, enttäuscht wurde, ist dieses Urteil zutiefst zu beklagen, sondern vor allem, weil es ein Symptom dafür ist, wie wenig man in Paris die Zeichen der Zeit zu verstehen bereit ist.

In Paris haben Richter von gutem Namen und französische Generale das Urteil gefällt, nach französischem Rechtsbrauch in geheimer Abstimmung über jede Einzelfrage des Urteils und nach einem einfachen Mehrheitsystem. Wenn man erfährt, daß in der zweistündigen Beratung von den 57 Teilfragen des Urteils nur 33 mit der Bestätigung der Schuld beantwortet wurden, so mag man erkennen, daß es sich die Richter nicht leicht gemacht haben. Das ändert indessen nichts an der Tatsache, daß ihre Entscheidung eine Fehlentscheidung war und daß ihr Urteil gegen den auch von seinen Gegnern und selbst von seinen Anklägern als einwandfrei bezeichneten deutschen Soldaten nicht nur unmenschlich war, sondern auch die Zeitumstände, unter denen Ramcke seine Entscheidungen zu fällen hatte, nicht hinreichend gewürdigt hat.

Wenn man die Frage verneint, ob die Richter bei ihrer Urteilsfindung Rücksicht auf die Strafe, das heißt auf die alten Kämpfer der Widerstandsbewegung, Kommunisten, berufsmäßige Deutschen-Hasser und engstirnige Nationalisten, genommen haben, so muß man ihnen das Gefühl für die psychologischen und politischen Weiterungen dieses Urteils absprechen. Hieraus erwächst allerdings weniger den Richtern Ramckes und seiner Kameraden ein Vorwurf, als vielmehr den Politikern, die es überhaupt erst zu diesem Prozeß haben kommen lassen, der nicht nur unnötig war, sondern auch im europäischen Sinne schlechthin unverantwortlich.

Wenige Tage vor dem Urteil wurde der erste Schritt zur Verwirklichung des Schumanplanes getan. Wenige Tage nach dem Urteil sollen die Militärbesprechungen auf dem Petersberg ihr Ende finden. Alles dies scheint den Männern, die es zu diesem Prozeß noch haben kommen lassen, verborgen geblieben zu sein. Wir vermögen die Hoffnung nicht aufzugeben, daß es nicht zu einer Vollstreckung der in Paris ausgesprochenen Strafen kommen wird. Aber selbst, wenn Ramcke und Kamitschek begnadigt würden, ist doch das Recht auf der Strecke geblieben, und die Rücksicht auf die öffentliche Meinung in Frankreich wird es verschuldet haben, wenn die öffentliche Meinung auf der anderen Seite des Rheins empfindlich reagiert. Für Siegermentalität ist in dem Europa von morgen kein Platz mehr.

Und wenn man sich in Frankreich auf den Standpunkt stellt, daß jeder Verstoß bis zur letzten Konsequenz geahndet werden muß — neuere Auslieferungsgesuche gegen deutsche Staatsangehörige scheinen diese Auffassung zu bestätigen — so sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß sehr viele Verbrechen bis heute ungesühnt geblieben sind, die von französischen Partisanen und von der offiziellen Leitung französischer Gefangenenlager an wehrlosen deutschen Kriegsgefangenen begangen worden sind. In den letzten Tagen des Krieges wurden in den noch von deutschen Truppen verteidigten französischen Küstenfestungen unter Eid die deutschen Soldaten vernommen, die zeitweise in französischer Gefangenschaft gewesen waren und dann gegen französische Gefangene der Festungsbesatzungen ausgetauscht wurden. Ihre Aussagen, die grauenvollen Einzelheiten enthielten, sollten damals in einem Weißbuch des Auswärtigen Amtes über die Greuel der französischen Partisanenstreitkräfte veröffentlicht werden. Dazu ist es nicht mehr gekommen. Aber die Tatbestände als solche sind unvergessen. Wenn die Dinge nicht an das Licht der Weltöffentlichkeit gelangt sind, so geschah das nicht nur, weil ein Teil der Unterlagen verlorengegangen sein mag, sondern auch, um das Verhältnis zwischen Deutschen und Franzosen nicht weiter zu vergiften.

Es mag uns scheinen, daß solche Erwägungen in Frankreich weitgehend unbekannt sind. Der Prozeß Ramcke ist zu Ende. Wir fürchten indessen, daß der Fall Ramcke noch nicht zu Ende ist und daß sein Name noch auf Jahre hinaus das Stichwort bleiben wird für die Einstellung, die die Franzosen von heute ihren Gegnern von gestern entgegenbringen, von denen sie und die andern Europäer hoffen, daß sie einen großen Teil der Infanterie stellen, die Frankreich und Europa vor der Gefahr aus dem Osten schützen soll.

Die Seite der Heimat

Halver, den 22. März 1951

Karfreitag

Während die evangelische Kirche im Karfreitag, der an den Opfertod Christi mahnt, den höchsten christlichen Feiertag erblickt, gedenkt die katholische Kirche seiner in der stillsten Andacht, in der Abkehr von allem Pomp und im strengsten, trauernden Fasten. Beides ist nur ein verschiedener Ausdruck des gleichen Gedankens, daß nämlich Leben und Tod sich an diesem Tag die Hand reichen, und daß das irdische Leiden einen scheinbaren Sieg davonträgt.

Es ist wirklich ein scheinbarer Sieg, denn hinter dem Karfreitag leuchtet die Botschaft des Ostermorgens schon auf. Es ist aber sehr wichtig, zu erkennen, daß der Weg ins Land der Ostern nichts bedeuten könnte, wäre nicht die Schwelle des Karfreitags zu überschreiten. Unser Leben ist so voller Leid, daß es uns hart ankommt, seine Berechtigung anzuerkennen. Wir sind gewohnt, das Recht auf Glück zu proklamieren und im Leid das Unrecht zu sehen, das das Leben uns antut. Uns fehlt die Bereitwilligkeit, das Leiden zu bejahen und damit die Kraft zu gewinnen, durch es hindurchzugehen.

Hier setzt die große und gewaltige Lehre des Karfreitags ein. Es ist die Welt, die das Göttliche auszumerzen sucht und die gerade darum vom Göttlichen überwunden werden kann. An der Botschaft des Karfreitags haben sich die Menschen immer wieder gestoßen. Sie erkennen nicht, daß gerade aus ihm die Kraft der Ueberwindung quillt. Wer nicht die Gottesferne des „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“ kennt, für den wird die Gottesnähe nichts anderes sein als ein schöner Traum, mit dem er nichts anzufangen weiß. Groß ist und ernst die Lehre des Karfreitags: Wir müssen uns selbst überwinden, wenn wir das Osterland betreten wollen.

Pfeifer.

Halver

Osterwanderung des Jung-SGV

Am 2. Ostertag unternimmt die Jugendgruppe des SGV Halver eine Nachmittagswanderung zur Kerspessperre — Mühlenschmidhausen, daselbst wird Rast gemacht. Treffpunkt 13.15 Uhr am Bundesbahnhof. Sonstige Jugendliche, die gerne mitwandern möchten, sind willkommen.

Heute ist es so weit!

Der Neubau unserer katholischen Volksschule ist so rüstig vorgeschritten, daß heute nachmittag gerichtet werden kann. Es wird nun nicht mehr lange dauern, bis das Gebäude endgültig seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Das ging ins Auge

Es war der zweite Schrotthändler, dem die Polizei einen Streich, wenigstens in seinen Augen, spielte. Er fuhr, wie viele seiner Zunftgenossen, über Land und kaufte wahllos sämtliche Metalle auf, die sich eben heute einer unerhörten Beliebtheit erfreuen. Leider konnte er, wie eben auch die übrigen Artgenossen, nur eine Genehmigung für Eisenschrott und sonst eben nichts vorweisen. Da er aber Messing, Kupfer und andere Buntmetalle geladen hatte, erlitt er hier einen unerfreulichen Aufenthalt, der möglicherweise noch ein Nachspiel haben wird, da dieser Mann auch Metall von Kindern kaufte, ohne sich zu überlegen, wie diese Kinder wohl an die Sachen gekommen sein könnten.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Ihr 83. Lebensjahr kann die Wwe. Heinr. Wenzel, Caroline geb. Bäcker, Vincke-Straße 100, am ersten Ostertag, dem 25. März, vollenden. Der Hochbetagten entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche!

Die Naturschutzbehörden

weisen erneut auf die Beachtung des § 10 der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 hin. Hiernach ist verboten, von Bäumen oder Sträuchern in Wäldern, Gebüsch oder an Hecken, Schmuckreisig unbefugt zu entnehmen, gleichgültig, ob im einzelnen Falle ein wirtschaftlicher Schaden entsteht oder nicht.

Als Schmuckreisig gelten Bäume, Sträucher, Bündel von Zweigen, die geeignet sind, als Grünschmuck von Innenräumen aller Art, von Gebäuden, Straßen, Plätzen und Fahrzeugen, zu Girlanden, zur Kranzbinderei oder als winterliches Deckreisig verwendet zu werden, z. B. Weihnachtsbäume, Pfingstmaien, Zweige von Nadelbäumen, Laubbäumen, Sträuchern, besonders auch kätzchentragende Weiden, Hasel, Espen, Erlen- und Birkenzweige, Zweige der Felsenbirne und dergl.

Zum Entnehmen befugt ist neben dem Eigentümer, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten nur derjenige, dem diese die Entnahme nach den näheren Bestimmungen des § 11 obiger Verordnung erlaubt haben.

Deddinghausen/Carthausen

Alles für die Schule

Alles für die Schule — unter diesem Motto stand die Entlassungsfeier für die Oberklasse der Heesfelder Schule. Außer den Eltern waren die Betriebsführer, in deren Betrieben die entlassenen Jungen und Mädchen größtenteils Aufnahme finden, erschienen. Lehrherren und Vereinsvorsitzende, denen die berufliche und geistige Fürsorge der kommenden Generation angelegen sein soll, sie alle trafen sich am Dienstagabend im Lokal Fromman zu einer Entlassungsfeier, die man nicht als Schulfeier im üblichen Sinne, eher schon als ein Erlebnis für alle, die an ihr teilnehmen, bezeichnen darf.

Die Feier begann mit den Chören „Gott grüße Dich“ und „Herr, Deine Güte reicht so weit“, die unter Leitung von Lehrer Lemcke in ansprechender Weise vorgetragen wurden. Darauf sprach Heribert Fick den Wunsch, dem die Begrüßung durch Karin Steffen folgte. Dann wurde es lustig. Die I-Männchen erteten lang-

Soziale und wirtschaftliche Sorgen der Landwirtschaft

Der Landwirtschaftliche Ortsverein Halver hielt eine sehr aufschlußreiche Versammlung ab

Am gestrigen Nachmittag hielt der Landwirtschaftliche Ortsverein Halver eine Tagung ab, auf der die verschiedensten gegenwärtig bedeutungsvollen und aktuellen landwirtschaftlichen Probleme in Vortrag und lebhafter Aussprache behandelt wurden.

Friedrich Wilhelm Voerster (Berge) eröffnete die gut besuchte Veranstaltung, die er in den Rahmen einer Reihe von Kleinveranstaltungen stellte und führte aus, daß auf dem Kreisverbandstag in Lüdenscheid vor einigen Wochen die Frage gestellt worden sei, warum keine Aussprachen abgehalten worden seien. Dies solle in der heutigen Veranstaltung nachgeholt werden.

Als erster Redner ergriff Oberregierungsrat Mooraherend (Münster) das Wort zu einem ausführlichen Referat über das soziale Problem in der Landwirtschaft. Er berichtete von zahlreichen Verhandlungen und Tagungen auf Bundes- oder Landesebene, auf denen die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft herausgestellt worden seien. Gleichzeitig ergab sich immer wieder, daß sich die Landwirtschaft gegenwärtig in einer Sackgasse befindet. Lohn- und Preiserhöhungen bilden eine gefährliche Schraube. Eine Angleichung des Landlohnes an den Stadtlohn sei unbedingt erforderlich, um der starken Abwanderung der Männer und Frauen vom Lande zu steuern.

Die Frage, so führte der Redner aus, lautet: Wie halten wir die Menschen auf dem Lande? Man muß einen Anreiz schaffen, besonders auch für die jungen Menschen. Es sei der Vorschlag gemacht worden, bei mindestens einjähriger landwirtschaftlicher Tätigkeit eine bevorzugte Berufsvormittlung mit Anrechnung der Lehrzeit vorzusehen. Dies lehnten Handel und Industrie aber ab. Wir befinden uns der Tatsache gegenüber, daß im Bundesgebiet wieder 500 000 Jugendliche aus der Schule entlassen werden. Die, welche keine Arbeit finden, geraten in die Gefahr, zu verkommen. Die Jugend von heute aber ist die Wählerschaft von morgen. Wir haben die Verpflichtung, diesen jungen Menschen Arbeit zu beschaffen. Weiter sei der Antrag unterstützt worden, Landarbeiter, die mindestens zehn Jahre in der Landwirtschaft gearbeitet hätten, bevorzugt zu Post, Bahn usw. zu vermitteln.

Arbeitseinsatz und Lohnpolitik hängen auf das engste zusammen. Auch die Frage der nachgeborenen Bauernsöhne sei ein schwerwiegendes Problem. Ihnen bietet sich in den wenigsten Fällen die Möglichkeit einer Existenz und Familiengründung. Es sind überhaupt alle wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen, um den Menschen auf dem Lande zu halten. Das Uebel sei die Unterbewertung der Landarbeit. Der Lohn eines landwirtschaftlichen Arbeiters betrüge 76 Pfg. pro Stunde, gegenüber dem vergleichbaren Lohn eines städtischen Arbeiters

anhaltenden Beifall. Welch ausgezeichnete Vortragskünstler die Oberklasse aufzuweisen hatte, wurde zum Erstaunen aller Anwesenden klar, als Christa Schreiber die „Geschichte vom Zittern“ des heimischen Dichters Heinz Steguweit vortrug. Nach zwei Liedern des Chores spielten die Jungen mit der Aufführung des „Wenn schon — denn schon“ ihr Leben in Schule und Beruf selbst. Als uralt Sauerländer verkleidet, erzählten sich drei Jungen von den Mühen und der Arbeit, die zur Einrichtung der Schule notwendig waren. Aus vergilbten Urkunden vernahmen mit großem Interesse auch die Erwachsenen vom Werden und Gehen ihrer Schule, deren Bänke sie ebenfalls vor vielen Jahren bevölkert hatten. Diesem Spiel schloß sich die Ansprache des Lehrers Lemcke an. Er ermahnte die Kinder, jene heute so selten getroffenen Tugenden, Ehrlichkeit, Achtung vor Gott, Achtung vor jeder Arbeit und die Ehrfurcht vor dem Alter zu üben. In einer anschließenden Ansprache richtete Ursula Kottaus Worte des Dankes an Eltern und Lehrer. Als Vertreter der Eltern dankte Herr Hermes und richtete seinerseits ebenfalls mahnende Worte an die Schüler. Auch Lehrer Liesen, der diese Kinder noch manche Jahre vor seiner Pensionierung betreut hatte, richtete ebenfalls Abschiedsworte an seine früheren Schüler.

Schaltmühle

Ehre dem Alter!

Frau Wwe. Clara Hanke, Lauenscheiderohl 14, wird am 25. März 88 Jahre alt. Wir gratulieren!

Feuerwehr verhütet Großbrand

Am gestrigen Abend ertönte kurz vor 20 Uhr die Feueralarm. Im Betriebe der Firma Falkenrath Söhne war durch Funkenflug aus dem Betriebe heraus am Dach Feuer entstanden. Die noch anwesenden Arbeiter der Firma versuchten mit einem „Minimax“ den Brand zu löschen, was aber nicht gelang. Die dann alarmierte Schaltmühlener Feuerwehr, die sehr schnell zur Stelle war, konnte glücklicherweise das Feuer löschen, so daß ein großer Fabrikbrand verhütet werden konnte.

Zu einer wüsten Schlägerei

kam es in der Nacht zum Mittwoch im Ledigenheim. Mit einem blutigen Kopf und einem zerbrochenen Arm räumten die Kampfahnen das Schlachtfeld.

Rönlahl

16 Jungen und 13 Mädchen traten ins Leben

Zu einer würdigen Feierstunde versammelten sich zum letzten Male die aus der hiesigen evang. Volksschule zur Entlassung kommenden Jungen und Mädchen. Neben den Eltern der Kinder wohnten dieser Feierstunde auch viele Gäste bei, so u. a. Pastor Griesing aus Rönsahl, der stellv. Amtsbürgermeister C. H. Vosswinkel und Vertreter der Gemeinde und des Amtes. In seiner

von 1.30 DM. Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem Lande müssen zusammenarbeiten, um hier den notwendigen Wandel zu schaffen.

Alle neuen Gesetze sehen die Mitarbeit der Landwirtschaft vor. Die Landwirtschaft steht aber unter Sondergesetzen. Man könne Kündigungsschutz- und Jugendschutzgesetze z. B. nicht einfach auf die Landwirtschaft übertragen. Durch einen Arbeitskreis sei man jetzt dabei, ein Landarbeitersgesetz zu erstellen. Man müsse den Mut haben, konstruktive Sozialpolitik zu treiben.

Des weiteren behandelte der Redner die Frage der Landkrankenkassee, der Bewertungsätze für Kost und Wohnung, der Arbeitslosenversicherung, der Werkwohnungen, die zu 75% von Betriebsfremden blockiert seien, dadurch hervorgerufen, daß die Menschen mit ihrer Arbeitskraft vom Lande abwandern, aber ihre billige Werkwohnung beibehalten. Er behandelte weiter die Altersversorgung des Bauern und die private Krankenversicherung.

Als zweiter Redner der Veranstaltung — Dr. Paulmann war am Erscheinen verhindert — ergriff Dr. Herfel (Lüdenscheid) das Wort. Wenn wir an den Staat Forderungen stellen, so führte er aus, müssen auch wir das Unrige tun, um unseren Betrieb zu rationalisieren. Wir müssen den Durchschnitt unserer Betriebe erhöhen und uns alle Erfahrungen zu nutze machen. Dies geschehe nirgends so intensiv wie gerade im Kreise Altena. Es zeige sich aber eine immer stärkere Landflucht und Verschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe. Immer noch würden

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karishöhe, Halver

Während am Karfreitag „Die gute Erde“, die meisterhafte Verfilmung des lebendigsten Buches unserer Zeit, das weite Land Chinas mit all seinen Eigenarten, Nöten und Freuden, das harte Schicksal seiner Bewohner aufzeichnet, läuft über die Feiertage der historische, schon lange erwartete Farbfilm „Johanna von Orléans“. Geschichtliche Epochen, die ihre Wurzeln tief in vergangenen Jahrhunderten haben, auf der Leinwand lebendig werden lassen, ist eine der schwierigsten und umstrittensten Aufgaben, die sich der Film stellt. Die Menschen jener entlegenen Tage sind aus der Erinnerung des Lebenden geschwunden und nichts ist geblieben, als ein gedrucktes Blatt, das nur die historische Seite ihres Lebens beschreibt, nicht aber ihr Wesen und kaum ihr Gesicht.

Daß diese Aufgabe, an die sich der RKO-Farbfilm „Johanna von Orléans“ wagte, gelang, ist in erster Linie ein Verdienst von Ingrid Bergman, die heute zweifellos die größte Tragödin der Leinwand ist.

Kaum ein anderer Film ist so sorgfältig vor-

Ansprache wies der Schulleiter, Lehrer Baukhage, auf die Bedeutung dieses Tages im neuen Lebensabschnitt dieser jungen Menschen hin.

Zusammenkunft der Gemeindevertreter

Die Vertreter der Gemeinde Rönsahl sind für Dienstag, den 27. 3. 51, 16 Uhr zu einer Sitzung im Hotel zur Leie geladen worden. Es liegt eine reichhaltige Tagesordnung vor. Eine Stunde vor Beginn der Sitzung findet eine Ortsbesichtigung des früheren Sportplatzgeländes auf der Gate statt.

Breiterfeld

In die Häckselmaschine geraten

Der sechsjährige Lothar W. aus Mühle geriet unglücklicherweise mit einer Hand in die Häckselmaschine. Dabei verlor er zwei Finger und ein dritter wurde verletzt. Eine Ueberführung ins Krankenhaus war erforderlich.

Zahlreiche Masern-Erkrankungen

Wegen zahlreicher Fälle von Masern mußte die Entlassungsfeier des Kindergartens ausfallen.

Freitags Fisch

Religionsgeschichte auf dem Küchenzettel

Wenn die Verfasser mancher Zukunftsromane recht haben, wird sich der Standardmensch in hundert Jahren seinen Küchenzettel einzig von der exakten Ernährungswirtschaft vorschreiben lassen. Heute gelten hier freilich noch Gewohnheiten, die von rationalen Erwägungen abweichen und nur religionsgeschichtlich erklärbar sind. Nur hat man vielfach das Wissen um diesen Ursprung verloren.

Daß es gerade freitags Fisch gibt, gehört zu den Restbeständen altchristlicher Sitte, die weit in die Vorzeit zurückreicht. Bereits im heidnischen Ägypten stand der Fisch im Mittelpunkt gewisser Kulte, die dann im Judentum ihre Spuren hinterließen. Jedenfalls nahm der Fisch in dem Speiseritual und den Fastengeboten Israels eine Ausnahmestellung ein: er galt mit anderen Kaltblütern als „reines“ Tier. Die strenge Verbindlichkeit dieser Vorschriften verlor für die christliche Kirche ihre Bedeutung, aber der Fisch blieb auch weiterhin „rein“; er durfte als Fastenspeise verzehrt werden, sofern nicht völlige Enthaltensamkeit Pflicht der Gläubigen war.

Nun ist der Freitag nach der Passionsgeschichte Christi Todestag. Er wurde deshalb schon früh zum Fasttag erhoben. Aber im Laufe der Zeit durchbrachen immer neue Dispense die alte Strenge der Fastenordnung, und so kam es zu dem noch heute weithin üblichen Brauch, jeher Ordnung wenigstens darin zu folgen und freitags Fisch statt eines Fleischgerichtes zu essen. Auch die evangelischen Kirchen, die an sich keine Fastengebote kennen, ließen es bei diesem Brauch. Ja, sie legten auf seine Einhaltung am Karfreitag, der in ihrer Sicht zum höchsten Feiertag aufrückte, besonderen Wert.

40% aller Nahrungsgüter aus dem Ausland eingeführt — diese Einfuhren können wir aber auf die Dauer nicht bezahlen. Was der Bauer wolle, sei die Gleichberechtigung in der Bezahlung und ein gewisser Unternehmerrisiko, eine Verzinsung von 3—4 Prozent sei das mindeste.

Die Landwirtschaft habe, so erklärte er weiter, an die Regierung die folgenden Vorschläge gerichtet: Es sei eine fortlaufende Aufklärung der Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Lage des Bauern durchzuführen. Es sei möglichst viel im Inland zu erzeugen. Es müsse mehr für Nahrung als für Luxus ausgegeben werden. Die öffentlichen Abgaben und Lasten müßten gesenkt werden. Es müsse mehr produziert und weniger verworfen und registriert werden. Wichtig seien ferner ausreichende und vor allem möglichst gleichbleibende Preise, nicht Spitzenpreise. Gegen überhöhte Einfuhren müßten Einfuhrschleusen errichtet werden. Wichtig sei auch, daß der Anteil am genossenschaftlichen Sektor verstärkt würde. Er sprach abschließend die Ueberzeugung aus, daß wir alle eine Lebens- und Schicksalsgemeinschaft bildeten, daß der Bauer aber gleichberechtigt mit anderen Ständen sein wolle.

Mehrfach ergriff Kreisverbandsvorsitzender Brüggenwirth das Wort, um Hinweise und Erläuterungen zu geben. Die Beteiligung an der Aussprache war äußerst rege und beleuchtete die verschiedensten landwirtschaftlichen Probleme von der praktischen Seite her.

bereitet worden wie dieser. Monate vor dem ersten Drehtag reisten Männer kreuz und quer durch die Staaten, durchsuchten Bibliotheken und Museen und sammelten zeitgenössische Dokumente über Aussehen, Trachten und Lebensgewohnheiten der Menschen dieser Epoche.

Wochenlang weilte Ingrid Bergman in Frankreich, um sich mit den Stätten vertraut zu machen, die mit dem Namen der Jungfrau verknüpft sind.

Pater Doncoeur S. J., ein hervorragender Kenner der Jeanne d'Arc-Forschung, wurde zu den Arbeiten am Drehbuch und zu den Aufnahmen in Hollywood hinzugezogen. So konnte dem Regisseur Victor Fleming ein Film gelingen, der von dem Geist jener bewegten Zeit durchdrungen ist und in seiner unbedingten historischen Treue jeder Nachprüfung des kritischen Forschers standhält. Darüber hinaus aber wird der Zuschauer ein Erlebnis mitnehmen, das ihn lange gefangen halten wird.

Union-Lichtspiele, Halver

Ein interessanter Kriminalfall wird in dem Film „Verschlossene Lippen“, der am Karfreitag in den Union-Lichtspielen läuft, aufgerollt. Eine schöne Abenteuerin wird eines Tages ermordet aufgefunden. Ihr früherer Liebhaber, der Sohn eines Staatsanwalts, wird des Mordes verdächtigt. Die völlig überraschende Lösung entlarvt den wirklichen Täter. — Das Osterprogramm bringt ein meisterhaftes Filmwerk, „Die Geierwally“, ein vielbesprochenes einmaliges Erlebnis von elementarer Gewalt. Heidemarie Hatheyer, Winnie Markus, Sepp Rist, Sepp Waldau und H. A. Schlettow gestalten dieses Filmwerk vorbildlich. — Ein respektables Trio, erstmalig im Film „Sturm über Arizona“ vereint: Ken Maynard, Hoot Gibson und Bob Steele bestehen erregende Abenteuer im Kampf gegen aufässige Indianer und Cowboy-Gangster.

Lichtspiele Schalksmühle

Ein musikalischer Großfilm läuft am ersten Ostertag in der Turnhalle: „Küssen ist keine Sünde“. Es ist ein Film voll herrlicher Operettenmelodien, Charme, Revue und Temperament mit Elsie Mayerhofer, Hans Moser, Hans Olden, Erika v. Theilmann usw.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Am Karfreitag geht der Film „Die Kellnerin Anna“ über die Leinwand. Im Mittelpunkt des

Warum sich die christliche Frömmigkeit gerade des Fisches annahm, darüber gehen die Ansichten der Gelehrten auseinander. Mag sein, daß der neuteamentliche Bericht vom Speisungswunder Jesu, der mit Fisch und Brot den Hunger der Fünftausend stillte, mitgewirkt hat. Auch die Bedeutung des Fisches als Monogramm Christi gehört in diesen Zusammenhang. Etwa im zweiten Jahrhundert hatte nämlich ein findiger Kopf, dem Spiel mit allerlei geistlichen Rätseln folgend, die Entdeckung gemacht, daß die Anfangsbuchstaben der Wörter „Jesus Christus Gottes Sohn Heiland“ im Griechischen das Wort „Ichthys“ ergeben, was „Fisch“ heißt. So wurde der Fisch in der frühen Christenheit zu einem Sinnbild des Glaubens, mit dem man gottesdienstliche Gegenstände, aber auch Türen und Schmuck versah. Manche Sektenleute verzehrten sogar den Fisch mit Brot und Wein, dem Leib und Blut Christi, bei der Feier des Abendmahls.

Freilich hätte der Fisch niemals eine so hervorragende Rolle in der Religionsgeschichte spielen können, wenn er sich nicht auch in seiner Wirkung als Nahrungsmittel wesentlich vom Fleisch warmblütiger Tiere unterscheiden würde. Kultus und Biologie berühren sich hier, wie so oft in der Menschheitsgeschichte. Als Fastenspeise konnte der Fisch nur in Gebrauch kommen, weil er sich weniger zur „Völlerei“ eignet, die zu mägen gerade ein Zweck des Fastens sein sollte. Darin wird auch wohl die Vorstellung von der „Reinheit“ des Fisches zu einem Teil wurzeln. Man nahm ihn als Gabe der Schöpfung für einen gesunden Ausgleich der Lebensführung gern hin. Und warum sollte diese Weisheit der Kirchenväter in der modernen Küche des Asphaltzeitalters nicht mehr gelten, auch wenn man sich über altchristliche Sitten erhaben fühlt?

Dr. Ernst Rasch.

DER SPORT AM KARFREITAG

Schalke noch mehr Vorsprung?

Schwer für Dortmund und Münster

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Schalke 04 nach Karfreitag einen größeren Vorsprung hat. Gewiß darf es Rotweiß Oberhausen als Gegner nicht leicht nehmen, aber man kann sich schlecht vorstellen, daß sich der Tabellenführer die Chance entgehen läßt, seinen ersten Platz glatt zu halten. Oberhausen könnte gefährlich werden, wenn die Mannschaft (wie der Duisburger SpV) zu einem Vorsprung kommt und dann auf Biegen oder Brechen verteidigt.

Die Schalke-Verfolger haben es schwerer. Borussia Dortmund muß gegen den Rheydtler SpV sehr viel zeigen. Auch hier kommt ein Gegner, der versuchen wird, einen Vor-

sprung herauszuholen, um dann den Borussia-Angriff anerkennen zu lassen.

In Erkenschwick muß Preußen Münster schon eine besondere Anstrengung aufbringen. Gerade gegen Münster war Erkenschwick immer sehr gut. — Schlägt Hamburg 07 auch Preußen Delbrück, dann ist die letzte Gefahr überstanden und der Verbleib in der ersten Klasse auch für das fünfte Jahr gesichert.

Freundschaftsspiele u. a.: 1. FC Köln — 1. FC Kaiserslautern; STV Horst — Stadt Gladbeck; Sportfr. Neheim — Vienna Wien.

Morgen auf der Karlshöhe Großkampf gegen Hemer

Eiringhausen schaut nach Halver — Im übrigen Positionskämpfe

Der Karfreitag wird in der Gruppe Mitte darüber entscheiden, ob sich der Kampf der führenden Mannschaften Hemer und Eiringhausen weiter zuspitzen wird. Hemer wird nicht ohne Sorgen nach Halver kommen, wo die Gastgeber versuchen werden, dem Tabellenführer auf jeden Fall eine Schlappe beizubringen. Zunächst muß Eiringhausen in Finnen-Trop gewinnen! Lendringen ist eine typische Helmmannschaft, verlor erst zweimal auf eigenem Platz. Für die Nachschaff wird es daher sehr schwer sein, zu einem Erfolg zu kommen. In Eiringhausen treffen die beiden Tabellenletzten aufeinander. Von den vier führenden Mannschaften dürfte Alena wohl die leichteste Aufgabe vor sich haben, wenn die Grünher auch nicht zu unterschätzen sind. Westig und Neuenrade haben die begehrten Punkte bitter nötig und Westig weiß, daß bei einem Sieg der Sprung ins Mittelfeld folgt. Auf der Elbewiese in Plettenberg tritt mit Oestrich eine Elf an, die in den letzten Wochen von sich reden machte. Die Plettenberger sollten nur nach großem Spiel die Oberhand behalten. Fröndenberg ist spielfrei.

TuS Halver — SV Hemer 08

Morgen steigt auf der Karlshöhe der Kampf, auf den man im Halverschen Lager schon so lange gewartet hat. Die Meinungen über den Ausgang gehen auseinander. Der Papierform nach zu urteilen, müßte Hemer klarer Favorit sein. Aber es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Leistungen der Halveraner mit dem Namen und der Stärke des Gegners wachsen. Und morgen wird es kaum anders sein. Ein Sieg über die Hemeraner wäre für die Halveraner der größte Erfolg dieser Spielzeit. Aber die Mannen vom Felsenmeer wissen, was für sie auf dem Spiel steht. In Hemer verlor Halver ersatzgeschwächt 3:0; aber Hemers Hintermannschaft wies bedenkliche Schwächen auf, wogegen sie eine ausgezeichnete Fünferreihe haben. Halver wird in der gleichen Aufstellung wie am vergangenen Sonntag antreten. Es ist zweifellos ein großes Spiel zu erwarten.

Meisterschaft in Bezirks- und Kreisklasse

Während die Landesliga am morgigen Karfreitag und auch an den Ostersamstagen spielfrei ist, tragen die Vereine der Bezirks- und Kreisklasse morgen das volle Meisterschaftsprogramm aus. Für den engeren Bezirk ist das Spiel der 08 in Boele-Kabel von Interesse. Das Hinspiel gewann 08 gegen die Mahlstadt-Elf klar mit 5:2, es wurde aber vom Schiedsrichter 1/4 Stunde zu früh abgepfiffen. Diesmal müssen

die 08er schon weit mehr leisten, als an den beiden letzten Spieltagen. In beiden Fällen hatten sie eine gute erste Halbzeit, aber im zweiten Durchgang klappte es dann nicht mehr. Diesmal muß die Elf schon das ganze Spiel durchstehen, sonst kann es leicht zu einer Niederlage kommen.

Von Interesse sind auch die Spiele Herdecke — Wetter und Westfalia Hagen 72. Im ersten Durchgang spielte Wetter auf eigenem Platz 0:0. Die Elf hat es diesmal ebenso schwer, wie es die 08er haben. Auch die 72er haben gegen die Union noch nicht gewonnen. Das Hinspiel gewannen die Hasper mit 2:1. Es ist leicht möglich, daß es auch diesmal wieder eine Aenderung in der Tabellenpitze gibt. — Weitere Spiele: Meinerzhagen — Boelersheim (3:4), Eintr. Eckesey — Altenvoerde (0:2), Harkorten — Fichte Hagen (0:2), Wengern — Sprockhövel (1:2), Gevelsberg — Hohenlimburg (1:2).

Fünf Treffen sind in der Kreisklasse angesetzt. Jahn Lüdenscheid könnte die Revanche gegen Versetal (1:4) diesmal gewinnen. Dasselbe gilt auch für Brügge im Kampf gegen Kierspe 79, wenn die Mannschaft sich wieder gefangen hat. Seit dem Unfall im 1. FC-Spiel ist die Elf sehr gehemmt. Das Hinspiel verlor Brügge 2:0. — Grünwald wird auch gegen Eggenfeld (2:1) die Erfolgsserie fortsetzen. Diesmal dürfte es aber ein höheres Ergebnis geben. — Der LTV 61 müßte gegen Herscheid den 1:3-Sieg der ersten Serie auf eigenem Platz sicher wiederholen. — Etwas offener ist die Begegnung Kierspe 04 — Holthausen (0:4), aber am Ende dürfte der Tabellenführer doch der Sieger sein.

Tura Brügge I — TV Kierspe 1879 I

Morgen fährt die I. Fußballmannschaft des TV Kierspe 79 nach Brügge zum fälligen Meisterschaftsspiel. Bei dieser Begegnung wird es hoch hergehen, denn in Brügge hängen die Punkte bekanntlich recht hoch. Von dem Ausgang dieses Spieles wird es abhängen, ob die Kiersper ihren 2. Tabellenplatz behaupten können.

TV Ennepe Jgd. — SSV Radevormwald Jgd.

Am morgigen Karfreitag treffen sich obige Jugendmannschaften auf der Friedrichshöhe in Schwenke zu einem Freundschaftsspiel.

Da beide Mannschaften gleichwertig sind, ist mit einem schönen Spiel zu rechnen. Bei gutem Einsatz der Enneper, müßten sie das Treffen für sich entscheiden können.

RSV Hüh spielt gegen Oberligisten

Den spielfreien Tag nutzen die Hühler zu einem Freundschaftsspiel gegen den Amateur-Oberligisten ASV Letmathe 98 aus. Der Gast ist hier kein Unbekannter, hat er doch lange Jahre gegen Hüh und 08 Meisterschaftskämpfe ausgetragen. Nach dem guten Abschneiden der Hühler in den letzten Wochen dürfte es zu einem interessanten Kräftevergleich kommen. Wir halten die Platz für stark genug, einen knappen Sieg auch über die Klassehöheren Gäste davonzutragen. Vorher tragen die beiden 1a-Jugendmannschaften von Hüh und Meinerzhagen das Rückspiel um die Jugend-Kreismeisterschaft aus.

Halvers Jugend in Dortmund

Halvers Jugend geht auf Einladung des SC Dortmund 95, dessen Jugendmannschaften zu Pfingsten vergangenen Jahres Gäste der Halveraner waren, über die Oestricher in Dortmund und wird dort bereits am Samstag ihr erstes Spiel austragen. Weitere Spiele sind für die beiden Oestricher geplant. Gleichzeitig werden die Halverschen Jungen die Möglichkeit haben, den Westdeutschen Meister Borussia Dortmund in einem Privatspiel zu sehen. Karfreitag wollen die Schalke-Müher auswärts

Handball:

Ratingen 04 I — Schalksmühle I

Die Schalksmühler fahren am morgigen Karfreitag zum Niederrhein und tragen dort ein Gesellschaftsspiel gegen den Oberligavertreter Ratingen 04 aus. Die Ratinger werden auch von dem Handballlehrer Gellenberg trainiert und es dürfte sehr interessant werden, diese beiden Mannschaften mit der gleichen Spielmethode im Kampf zu sehen. Der Handballsport steht am Niederrhein hoch im Kurs und es dürfte daher für die Schalksmühler äußerst schwer werden, hier zu gewinnen. Da jedoch die Mannschaft zur Zeit in guter Verfassung ist, ist mit einem interessanten Spiel zu rechnen.

Ratingen 04 II — Schalksmühle II

Auch die Schalksmühler Reservemannschaft fährt mit nach Ratingen. Es dürfte auch in diesem Spiel ein interessanter Kräftevergleich geben. Daß die Schalksmühler Reservemannschaft zur Zeit wieder sehr spielstark ist, bewiesen die letzten Ergebnisse.

Hein ten Hoff will Piet Wilde „zähmen“

Auf seinem Wege zur Europameisterschaft bestreitet der deutsche Schwergewichtsboxmeister Hein ten Hoff am Gründonnerstag in der Hamburger Ernst-Merck-Halle seinen Kampf gegen den belgischen Meister Piet Wilde. Gleichzeitig soll diese Begegnung für den Deutschen der Aufglocke zu dem schweren Fight am 29. April in Berlin gegen den farbigen Gene Jones (USA) sein.

Für die zweite Schwergewichtspaarung gab es in letzter Minute fast noch eine Umbesetzung. Al Hoosman, für den man in Deutschland bisher so viel Lärm geschlagen, sagte kurzfristig ab, und so wird Heinz „Hubaus“ ein Hamburger Debut auf den in Luxemburg lebenden Kanadier Steve McCall treffen, der früher schon einmal gegen Hoepner gestellt werden sollte. Ist Neuhäus in Form, müßte er dort zu gewinnen.

In zwei weiteren internationalen Paarungen treffen Kudski Schmidt (Hamburg) auf den „SA-Neger“ von Ströbling und der Dortmunder Kemena auf den Belgier Elenne Delanreil.

Jugend-Bezirksmeisterschaften in Gevelsberg

Die Endrunde für die Bezirksmeisterschaft wird morgen Karfreitag in Gevelsberg ausgetragen. Wosinski startet gegen Franke, Hohenlimburg, und Stremmel gegen Rinker. Gevelsberg-Barik 1 ist durch seinen letzten ko-Sieg ohne Gegner und ist bereits Bezirksmeister. Winkler bleibt kampflös Bezirksvertreter, da kein Gegner im Bezirk war.

Lohnabrechnungen aufheben

Vom DGB erfahren wir: Jeder Arbeitnehmer, der die Richtigkeit seiner Lohnabrechnung oder der Abzüge (Steuern, Sozialversicherung usw.) beanstandet, muß die Berechtigung dazu beweisen. Die Beweismittel dazu werden im allgemeinen durch die Lohnabrechnungsstellen in Form der Lohnkäute oder der Lohnstreifen gegeben.

Viele Arbeitnehmer meinen, daß sie, wenn sie ihre Lohnabrechnungen nicht aufgehoben haben, die Beträge ja aus den Lohnkonten zu erhalten seien. Im Falle einer Reklamation sei der Arbeitgeber verpflichtet, nachzuweisen, daß die Lohnabrechnung bzw. die Abzüge richtig gewesen seien. Wenn dem Arbeitnehmer der Lohnnachweis (Lohnkäute oder Lohnstreifen) richtig ausgehändigt worden ist, hat der Arbeitgeber seine Verpflichtungen in dieser Hinsicht erfüllt. Dann, so sagt der DGB, kann der Arbeitgeber nicht mehr gezwungen werden, irgendwelche Behauptungen eines Arbeitnehmers zu erheben. Der reklamierende Arbeitnehmer muß selbst den Beweis für seine Behauptungen führen.

Es empfiehlt sich, die Lohnabrechnungen mindestens zwei Jahre aufzuheben. Nur dann kann man etwaige Ansprüche noch geltend machen. Jeder Arbeitnehmer aber sollte darauf achten, daß er nach dem Abrechnungszeitraum seine Lohnabrechnung bekommt und daß dieselbe ordnungsgemäß und übersichtlich ist. Auf die Ausständigung einer solchen hat er einen rechtlichen Anspruch. X

Gasmasken für Dänemark

Flensburg. 300 000 Wehrmachtsgasmasken, die als „Gummiabfall mit Metallverschraubungen“ deklariert waren, wurden von den Zollbehörden in Flensburg beschlagnahmt. Die Sendung aus Neu-Ulm war durch eine schwedische Firma für die dänische Regierung vermittelt worden.

Wetterbericht

Ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa verliert nur langsam seinen Einfluß über Westdeutschland. Tiedruckausläufer greifen nur zögernd auf das Festland über. — Vorseher: Wolkig, später auch bedeckt, aber im wesentlichen noch trocken, schwache bis mäßige Winde zwischen Nord und West, Temperaturen bis 10 Grad ansteigend, nachts um 6 Grad. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

Verlag: Wilhelm Bell Jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Högen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Es grüßen als Verlobte:

Lisa Enneper

Karl Gustav Dornseif

Nieder-Hedfeld Kierspe i. W.
Post Löh über Friedrich-
Schalksmühle Ebert-Str. 343

24. März 1951

Ihre Verlobung geben bekannt:

Luise Sternke

Theodor Schätzchen

Halver/Westf., Duisburg-Hamborn
Lütgenheide 37 Gustavstr. 3
Ostern 1951

Inserieren bringt Gewinn!



Gute Nacht!
Bleibt treu des Lebens Pflicht;
Liebt das Wahre, liebt das Gute,
denn es schläft mit frohem Mute
nur der edle Mensch allein
ruhig ein!

Heute entschlief nach langem in großer Geduld ertragenem Leiden, plötzlich und unerwartet, unsere nimmermüde und stets um ihre Kinder besorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Hedwig Klostermann
geb. Eberlein

im Alter von fast 79 Jahren.

In stiller Trauer:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kreisch bei Halver, Altenburg (Ihür.), Witten (Ruhr),
Radevormwald, den 21. März 1951

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 24. März 1951
um 13.30 Uhr vom Sterbehause aus.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Ostersonntag, 8.30 Uhr: Osterfeier auf dem Friedhof (mit Posaunenchor und Kindergottesdienst), Pastor Stommeli; 10 Uhr: Festgottesdienst (Mitwirkung der kirchlichen Chöre), Pastor Störmer, Lüdenscheid; 11 Uhr: Taufe. Ostermontag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Thunig. Mittwoch, 20.15 Uhr, Kirchenchor. Donnerstag, 20 Uhr: Posaunenchor; 20.30 Uhr: Helferkreis. Sonnabend, 20.15 Uhr: Bibelstunde. Buschhausen. Ostersonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Schwenke. 1. Ostertag, 9.45 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommeli. Osterbrücke. Karfreitag, 9.30 Uhr: Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls, Schule Osterbrücke, Kinderchor, Pastor Thunig. Ostersonntag, 8.30 Uhr (mit Kinderchor Eiringhausen) und 10 Uhr: (mit Kirchenchor) Gottesdienst in der Schule Osterbrücke, Pastor Thunig. Ostermontag, 9.30 Uhr: Gottesdienst in der Schule Eiringhausen (mit Kinderchor Eiringhausen); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Ostersonntag, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 16.30 Uhr: Bibelstunde, Prediger Becker. Ostermontag, 20.30 Uhr: Osterfeier auf Löhbach. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Matth. 28, 1—7. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungfrauen; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft, Konfirmandenfeierstunde.

Aerztlicher Sonntagsdienst Halver

Karfreitag, 23. März 1951

Dr. Kauert

Ostern, 25. u. 26. März 1951

Dr. Tilenius

Aerztlicher Sonntagsdienst Schalksmühle

Karfreitag, 23. März 1951

Dr. Müller

Ostern, 25. u. 26. März 1951

Dr. Feldermann

Freie evangelische Gemeinde Halver. 1. Ostern, 9.30 Uhr: Predigt; 2. Ostern, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Mädchenkreis. Donnerstag, 20.15 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor. Samstag, 20.15 Uhr: Bibelstunde, Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde, Halver. Karsamstag, 24. 3., 14 Uhr: Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater; 23 Uhr: Ostervigilfeier mit hl. Weihe des Feuers, der Osterkerze und des Taufwassers, Taufenerneuerung der Gemeinde, danach feierliches Ostervigilamt (Nüchternheit bei Empfang der hl. Kommunion ab 22 Uhr). Hochheiliges Osterfest, 25. 3., 7 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion der Gemeinde; 9 Uhr: Kindermesse mit Osterkommunion der Schulkinder; 10.15 Uhr: feierliches Hochamt mit Segen; 15 Uhr: feierliche Osterversper, anschl. Beichtgelegenheit. Ostermontag, 26. 3., Feier des 12. Jahrestages der Papstkrönung, 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: feierliches Hochamt mit Te Deum und sakramentalem Segen; 15 Uhr: Andacht der Erstkommunionkinder und ihrer Eltern, mit sakramentalem Segen. Osterdiesstag, 27. 3., 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Hochamt für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunionunterricht. Mittwoch in der Osterwoche, 28. 3., 8 Uhr: hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunionunterricht; 20 Uhr: feierliche Exequien für den Pfarrer von Breckerfeld, H. H. Theo. Flörken. Donnerstag in der Osterwoche 29. 3., 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunionunterricht. Freitag in der Osterwoche 30. 3., 8 Uhr: hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunionunterricht. Weißer Samstag, 31. 3., 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: hl. Messe für die Erstkommunionkinder, anschl. Erstkommunionunterricht; 15 Uhr: Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater. Eiringhausen. Hochheiliges Osterfest, 25. 3., 8 Uhr: hl. Messe; 10 Uhr: feierliches Hochamt mit sakr. Segen. Ostermontag, 26. 3., Feier des 12. Jahrestages der Papstkrönung, 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: feierliches Hochamt mit Te Deum und sakramentalem Segen. Freitag in der Osterwoche, 30. 3., 8 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 25. 3. (1. Ostertag), 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 17 Uhr: Bibl. Vortrag im Saale der Freien Gemeinde, Missionsprediger Bohl. Ostermontag, 26. 3. (2. Ostertag), 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Uffmann, Rummenohl. Mittwoch, 28. 3., 8.15 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Bohl. Dählerbrück. Sonntag, 25. 3. (1. Ostertag), 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Trenner; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Ostermontag, kein Gottesdienst. Donnerstag, 29. 3., 20 Uhr: Bibelstunde, Missionsprediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Ostersonntag, 25. 3., 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule. Ostermontag, 26. 3., 9.30 Uhr: Erbauungsstunde. Dienstag, 27. 3., 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 28. 3., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 29. 3., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 30. 3., 17.30 Uhr: Jungsch. Waldkapelle Oekinghausen. Ostersonntag, 25. 3., 9 Uhr: Osterpredigt mit Jugend-Feierstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Karfreitag, 8 Uhr: Gottesdienst in Kierspe-Bhf.; 17 Uhr: Abendmahls-gottesdienst in Kierspe-Bahnhof (im Saal der fr. ev. Gemeinde); 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier in der Dorfkirche. Ostersonntag, 8 Uhr: Gottesdienst in Kierspe-Bhf.; 10 Uhr: Gottesdienst in Kierspe-Dorf mit Feier des hl. Abendmahls; 10 Uhr: Gottesdienst in Bollwerk. Ostermontag, 8 Uhr: Gottesdienst in Kierspe-Bhf.; 10 Uhr: Gottesdienst in Kierspe-Dorf; 10 Uhr: Gottesdienst in Vornberg findet wegen Renovierung der Schule nicht statt.

Evangelische Kirchengemeinde Ronsahl. Karfreitag, 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst, anschl. Feier des hl. Abendmahls; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und ihre Angehörigen. Ostersonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Ostermontag, 10 Uhr: Gottesdienst; 16 Uhr: Gemeindefeier in der Kirche (Osterspille: Der Ostermorgen von August Ebert).

Kath. Kapellengemeinde Ronsahl-Klüppelberg. Der Kath. Gottesdienst findet am Ostermontag um 14.30 Uhr in Ronsahl statt, nicht wie sonst um 15 Uhr.

Aerztlicher Sonntagsdienst Kierspe-Ronsahl

Karfreitag, 23. März 1951

Dr. Diestelmeier, Kierspe

Tel. Meinerzhagen 314

Ostern, 25. u. 26. März 1951

Dr. Große-Dresselhaus, Ronsahl

Tel. Ronsahl 143

Sportplatz Karlshöhe
Karfreitag, 23. März 1951
15 Uhr

Fußball-Großkampf I. Tus Halver SV Hemer 08 I.

DKW 100 ccm
3 Gang, zu verkaufen.
Besichtigung, Samstag,
24. März 1951.

E. Sauerbrey
Stenkenberg bei Halver

Büroschreibmaschine AEG
generalüberholt, zum
Preis von DM 225.—
zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 398
an Allg. Anzeiger

Junger Mann sucht
Kost und Logis
Angebote unter Nr. 399
an Allg. Anzeiger

Reichhaltige Auswahl in
Tapeten empfiehlt:
Halversche
Medizinal-Drogerie
Carl Menke, Halver

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Lichtspiele Karlshöhe

Nur Karfreitag
17 und 20 Uhr

Paul Muni, Luise Rainer in
Die gute Erde

Die schlichte Geschichte
eines chinesischen Bauern,
die Geschichte Chinas

Samstag, 20 Uhr und an
beiden Feiertagen
17 und 20 Uhr

Johanna
von Orleans

Ein Farbfilm nach dem Schau-
spiel „Joan of Lorraine“ von
Maxwell Anderson

Ein großartiges historisches
Gemälde mit

Ingrid Bergmann
in ihrer schönsten Rolle.

Ein Film, den man gesehen
haben muß.

Wodenshau und
Beiprogramm

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm

Nur 1 Tag!
Karfreitag, 17 und 20 Uhr
„Verschlossene
Lippen“
In den Hauptrollen
Annette Bach
Fasco Glachetti u. a.

Ein spannender u. packender
Film um einen geheimnis-
vollen Kriminalfall, der die
Zuschauer von Anfang bis
Ende fesselt.

Für Ostern neues,
großes Programm